

Rita Scheider
Radweginitiative „Radweg Jetzt Buchfinkenland - Montabaur“
An der Kehl 33
56412 Holler

Landesbetrieb Mobilität
Friedrich-Ebert-Ring 14-20
56068 Koblenz

Holler, den 19.01.2026

Beschwerde gegen den LBM Diez

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großer Unterstützung der Bevölkerung in der VG Montabaur setzt sich die Radweginitiative „Radweg Jetzt Buchfinkenland-Montabaur“ seit 2018 für einen Alltagsradweg von Holler zum Mittelzentrum nach Montabaur ein. Auch aus den Jahren vorher sind Bemühungen der Kommunalverwaltung bekannt zur Errichtung eines Radweges inkl. dafür vorgesehener Grunderwerbe an der L 326.
Aus Sicherheits- und Plausibilitätsgründen kommt dabei für uns und nach Einschätzung aller Beteiligten vor Ort nur ein unselbständiger Radweg im Zuge der L 326 infrage. Unsere Initiative sieht sich veranlasst, nunmehr eine Beschwerde gegen den LBM Diez einzureichen, da der begründete Verdacht besteht, dass von dieser Dienststelle die erforderlichen Planungen bewusst verschleppt werden.

Zunächst zur Sachlage: Bereits im Sommer 2021 erteilte das Verkehrsministerium - zu unserer großen Freude - dem zuständigen LBM Diez den Auftrag, mit den Planungen des Radwegs zu beginnen, soweit Personalressourcen hierfür zur Verfügung ständen. Mit Einrichtung des Radverkehrsteams in Diez zum 01.07.2022 sind diese auch hinreichend gegeben. Im Dezember 2023 beauftragte der LBM Diez das Ingenieurbüro Kohns und Göbel, Mayen mit Voruntersuchungen, um u. a. nach vorzunehmenden Variantenuntersuchungen die Vorzugsvariante für die Trasse dieses Radwegs zu ermitteln.

Mehrfach fanden seither Treffen bzw. Telefongespräche unserer Radweginitiative mit dem LBM Diez statt, um Auskünfte über den Stand der Planungen zu erhalten. Zuerst wurde mitgeteilt, dass bis Ende 2024 die Vorzugsvariante ermittelt werde, dann hieß es Mitte 2025, dann Ende 2025. Alle vom LBM genannten Termine wurden nachweislich nicht eingehalten.

Als Konsequenz müssen wir daher feststellen, dass 3,5 Jahre nach Erteilung des Auftrags an den LBM Diez immer noch nicht klar ist, woher die Trasse des Radwegs überhaupt verlaufen soll. Dies ist nicht akzeptabel. Kein Bürger versteht diese lang andauernden Voruntersuchungen, zumal diese teilweise auch nicht sinnvolle, unsichere Varianten berücksichtigen. Mittlerweile bezweifeln wir die Ernsthaftigkeit von Aussagen des LBM Diez. Sollte der LBM Diez auch in Zukunft in diesem Arbeitsmodus verharren und die Effizienz im

Planungsverfahren nicht gesteigert werden können, werden wohl noch Jahrzehnte ins Land gehen, bis der Radweg gebaut wird.

Vollends unverständlich ist, dass erst nach mehr als 1,5 Jahren nach Erteilung des Auftrags der LBM Diez dem Ingenieurbüro die Kriterien benannte, demzufolge die zu untersuchenden Varianten zu bewerten sind, um letztlich die am besten geeignete Trasse zu finden. Zielorientierte Untersuchungen seitens des Auftragnehmers konnten somit nicht frühzeitig belastbar vorgenommen werden, wofür alleine der LBM Diez die Verantwortung trägt. Diese zu beachtenden Kriterien hätten zwingenderweise bereits unmittelbar mit Erteilung des Auftrags an das Ingenieurbüro auch beauftragt werden müssen. Schließlich ist die Planung des Radwegs nach Montabaur nicht der erste Radweg in Rheinland-Pfalz, für den die Planung vom LBM vorgenommen wird. Der LBM Diez muss das Rad doch nicht neu erfinden. Dieses Fehlverhalten in der Formulierung des dem Ingenieurvertrag zugrunde liegenden Leistungsverzeichnis ist unentschuldbar und macht die ganze Vergabe sowie den ingenieurmäßigen Ansatz des Projektes höchst fragwürdig. Wir fragen uns auch, warum die fachliche Aufsicht des LBM Diez nicht eingeschritten ist. Für alle genannten Fakten existieren Dokumente, die diese Sachverhalte zweifelsfrei belegen. Gerne ist die Radweginitiative bereit, diese zur Verfügung zu stellen. Nach dem mittlerweile erfolgten Abschluss der Voruntersuchungen beim beauftragten Büro, will der LBM Diez sich jetzt noch - womöglich monatelang - mit „Gott und der Welt“ abstimmen, um das Projekt weiter zu verzögern.

Wir bitten die LBM Zentrale, den LBM Diez anzuweisen, schnellstmöglich die Vorzugsvariante des Radwegs nach Montabaur festzulegen, Herrn Staatssekretär Becht zur zugesagten Präsentation der Voruntersuchungen einzuladen und mit der Entwurfsplanung zu beginnen. Eine Kopie dieses Schreibens erhalten das Verkehrsministerium und die Verwaltung der VG Montabaur. Schließlich bitten wir Sie um Stellungnahme zu diesem Sachverhalt und um Auskunft, wie es in Zukunft im Planungs- und Genehmigungsverfahrens des Radwegs nach Montabaur - hoffentlich wesentlich effizienter - weitergehen soll.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Busch Rita Schneider
Radweginitiative Radweg Jetzt Buchfinkenland - Montabaur